

Vier Großeinsätze forderten Feuerwehr

Kommandant: „Außergewöhnliches Jahr“ – Häufiger wegen Lappalien gerufen

Von Karin Kiesel und Paulina Stumm

AULENDORF - Eine Reihe Großeinsätze hat das Jahr 2019 für die Aulendorfer Feuerwehr bereithalten. Insgesamt 95-mal rückten die Einsatzkräfte bislang aus, zum Jahresende werden es rund 100 sein, wie der neue Kommandant Markus Sonntag im SZ-Gespräch sagte. „Es war ein Jahr mit überdurchschnittlich vielen Bränden, darunter vier Großbrände“, bestätigte er das subjektive Empfinden der Bevölkerung. Denn sowohl in sozialen Netzwerken als auch in persönlichen Gesprächen in der Stadt äußerten viele Bürger ihre Sorgen über die häufigen Feuereinsätze.

Hinzu kommt, dass das Jahr 2019 das dritte Jahr in Folge war, in dem es auffallend viele Brände und Großeinsätze gegeben hat, wie Sonntag ausführte. So sind im Vorjahr beispielsweise Millionenschäden bei den Großbränden im Wertstoffhof und im Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW) entstanden. Beide Einsätze waren auch für die Feuerwehrangehörigen schwierig und kräftezehrend. „Ein bis zwei solche Einsätze im Jahr sind für eine Stadt wie Aulendorf viel – dieses Jahr waren es sogar vier Großeinsätze.“ Vor allem der Wohnhausbrand mit vorangegangener Explosion in Blumenau im September, bei dem eine Bewohnerin ihr Leben verlor, forderte die Feuerwehrleute. Ebenfalls im September brannte im Aulendorfer Ortsteil Schmidbauer eine Scheune vollständig ab, in der historische Traktoren abgestellt waren.

Ein weiterer Großeinsatz stand bereits im Februar an: Im Blönnrieder Ortsteil Münchenreute brannte es in einem unbewohnten Bauernhaus samt Scheune. Anfang April musste die Feuerwehr einen Waldbrand in moorigem Gelände zwischen Aulendorf und Otterswang löschen und Glutnester aus dem Boden baggern – ebenfalls ein Großeinsatz.

Aufwendig und gefährlich ist der Unfall eines mit Propangas beladenen Gefahrgut-Lkws Anfang November für die Aulendorfer Wehr gewesen. Das Fahrzeug war von der Kreisstraße zwischen Münchenreute und Steinenbach gekippt. Der Fahrer wurde bei dem Unfall verletzt. Die Feuerwehr Aulendorf evakuierte sicherheitshalber das nahe gelegene Jugendfreizeit- und Erlebniszentrum Dobelmühle. Die Bergung des verunglückten Fahrzeugs dauerte den ganzen Tag und bis in die Nacht hinein. Skurriles Ende: Der hinzugezogene Spezialkran der Feuerwehr Reutlingen kam auf der Rückfahrt selbst von der Straße ab und musste aufwendig geborgen werden.

Zu tun hatte die Freiwillige Feuerwehr aber das ganze Jahr über ausreichend – von auf dem Herd vergessenen Kochtöpfen über die Rettung einer Katze vom Baum bis zu Personenrettungen bei Unfällen, Umwelteinsätzen oder technischen Hilfeleistungen. Los ging es schon am

Silvesterabend 2018, als ein Container brannte, berichtete Sonntag. Nur wenige Stunden später brannte ein Schuppen im Weiler „Auf der Scheibe“, kaum wieder eingerückt, mussten die Feuerwehrangehörigen wieder raus: Die Brandmeldeanlage eines Seniorenwohnheimes hatte ausgelöst.

Dass die Gesamteinsätze von Jahr zu Jahr kontinuierlich mehr werden, liegt nach Angaben von Sonntag auch daran, dass die Feuerwehr immer häufiger zu Kleinigkeiten hinzugerufen wird. „Dieses Jahr beispielsweise wurden wir zweimal abends um acht gerufen, um Müll von der Fahrbahn zu entfernen. Da ist schon die Frage, ob so etwas die Feuerwehr machen muss“, kritisiert der Kommandant.

Verschont geblieben sind die Aulendorfer Einsatzkräfte in diesem Jahr von größeren Witterereignissen. „Da gab es nur zwei bis drei Kleinigkeiten“, berichtete Sonntag. Unwetter treiben in der Regel schnell die Einsatzstatistik nach oben, weil viele Keller ausgepumpt werden oder Bäume von Straßen entfernt werden müssen. Da 2019 kaum solche Einsätze geleistet werden mussten, müssen die Einsatzzahlen woanders herkommen. Welche Ursachen hinter den häufigen Bränden stecken, ist jedoch auch dem Kommandanten ein Rätsel. „Brandstiftungen sind mir nicht bekannt. Es sind in diesem Jahr Brandereignisse, die sich aus unterschiedlichen Gründen gehäuft haben.“

Ein Problem für die Aulendorfer Wehr ist laut Sonntag, dass es vor allem tagsüber an Feuerwehrleuten im Ort mangelt. „Das ist ein Thema, das viele Feuerwehren beschäftigt. In Aulendorf ist es besonders schwierig, da viele Menschen nicht in der Stadt arbeiten, sondern etwa in Ravensburg oder Biberach und gar nicht infrage kommen, da sie für einen Einsatz zu weit weg wären.“

Erfreulich ist nach Angaben von Sonntag, dass die Aulendorfer Feuerwehrangehörigen kaum Schwierigkeiten auf Einsätzen haben – Pöbeleien oder gar körperliche Angriffe auf Einsatzkräfte seien in Aulendorf kein Thema. Ausnahme sei 2018 eine Person gewesen, die bei einem Einsatz die Feuerwehrleute „extrem unverschämt“ angegangen sei und auch den Einsatz behindert habe.

Für die anstehenden Weihnachtsfeiertage wünscht sich der Kommandant „ruhige Tage und ein friedliches Fest“. Da es ein einsatzreiches Jahr gewesen sei, seien viele Kameraden erschöpft und mit den Kräften am Ende. „Wir wünschen uns eine kleine Pause und wenig Einsätze.“

Nach 20 Jahren als Kommandant und 34 Jahren aktivem Dienst hat sich der ehemalige Feuerwehrkommandant Markus Huchler Anfang des Jahres zurückgezogen und an seinen gewählten Nachfolger übergeben. Seither ist Markus Sonntag Kommandant der Aulendorfer Wehr.



Volksbank-Stiftung spendet 3000 Euro an Waldseer Bildungseinrichtungen

BAD WALDSEE (kik) - Die Stiftung der Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG hat getreu ihrem Motto „Für die Menschen – Für die Heimat“ wieder Spenden vergeben. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 95 000 Euro ausgeschüttet – die Verteilung erfolgt jeweils einmal im Frühjahr und einmal im Winter. Am Donnerstag bekamen anlässlich der zweiten Ausschüttung auch drei Bad Waldseer Bildungseinrichtungen jeweils 1000 Euro: die Mensa des städtischen Schulzentrums Döchtbühl für das Schulmilchprojekt, die Realschule für das Zirkusprojekt und die Bildungsstiftung als Veranstalter der Bildungsmesse. Bernhard Bitterwolf als Mitglied des Stiftungskuratoriums freute sich, dass drei Waldseer Einrichtungen bedacht wurden. So sei das Zirkusprojekt der Realschule wichtig für das „außerschulische Lernen“ und fördere das Selbstbewusstsein. Die Bildungsstiftung bringe auf der Bildungsmesse künftige Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammen. Das Schulmilchprojekt sei wichtig für die Schüler, denn Milch sei ein „vollwertiges Nahrungsmittel“ und ohne Energie sei Lernen nicht möglich. Projekte und Einrichtungen können sich für Spenden bewerben und bei der Volksbank Allgäu-Oberschwaben einen Antrag stellen. Das Foto zeigt (vorne, von links): Volksbank-Regionalmarktdirektor Anton Sproll, Realschul-Konrektorin Diana Criste, Delphine Rebmann (Realschule), Brigitte Brenner (Stadt Bad Waldsee) und Bernhard Bitterwolf sowie (hintere Reihe, von links) Dirk Klippel (Realschule), Mensa-Leiter Michael Dümmler und Bernhard Schultes von der Bildungsstiftung.

FOTO: KARIN KIESEL

„Bethlehem ist eben überall“

Ulrich Voniers „Wurzelkrippe“ steht jetzt in der Hauskapelle des Aulendorfer Wohnparks St. Vinzenz

AULENDORF (sz) - Eine „Wurzelkrippe“ aus altem Familienbestand hat im Aulendorfer Wohnpark St. Vinzenz eine neue Heimat gefunden. Bis zum 8. Januar lässt sie das biblische Geschehen von Bethlehem in der Hauskapelle der Seniorenwohnanlage der St.-Elisabeth-Stiftung lebendig werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Anfang der Woche haben Hauswirtschaftsleiterin Lydia Zimmermann und Bewohner Bruno Zorell die drei Meter breite Krippe aus dem Besitz Ulrich Voniers in der Kapelle aufgebaut. Der Krankenpfleger aus Biberach hat diese Anlage aus Wurzacher Riedwurzeln und vielen Figuren der St.-Elisabeth-Stiftung gestiftet. „Sie stand 25 Jahre lang an gleicher Stelle im Biberacher Krankenhaus, wo ich sie jeden Advent aufgebaut habe zur Freude der Patienten und ihrer Angehörigen“, sagt ihr bisheriger Besitzer. Er hat sogar eine weiß gekleidete, vierköpfige Figurengruppe erschaffen, die passend zum Standort Ärzte, Pflegepersonal und Patienten verkörpern. „Bethlehem ist eben überall“, weiß Vonier. „Zu Beginn des Advents waren da immer nur die Hirten mit ihren Schafen, und jede Woche kamen neue Figuren hinzu, bis dann am 24. Dezember die Heilige Familie mit dem Jesuskind die Szenerie vervollständigte“, erinnert sich Vonier zurück an seine persönliche Weihnachtsgeschichte auf Station 7 der Klinik. Mit Übergabe der Krippe an den Aulendorfer Wohnpark ging diese nun zu Ende. Der zeitliche Aufwand für den Aufbau sei ihm durch das jährliche Besorgen von frischen Zweigen und grünem Moos zu groß geworden, und in der Kapelle von St. Vinzenz sehe er seinen Familienbesitz gut aufgehoben. Dafür wird laut Mitteilung unter anderem Bruno Zorell Sorge tragen.



Die „Wurzelkrippe“ kann über die Weihnachtszeit hinaus in der Hauskapelle des Aulendorfer Wohnparks St. Vinzenz besichtigt werden. Unser Foto zeigt einen Ausschnitt mit der Heiligen Familie im Mittelpunkt.

FOTO: SABINE ZIEGLER/ST.-ELISABETH-STIFTUNG

Adventsfeier: Dank an die Ehrenamtlichen

BAD WALDSEE (sz) - Wie in jedem Jahr ist die Senioren-Adventsfeier im katholischen Gemeindehaus wieder sehr gut besucht gewesen. Uschi Hirsch und Claudia Frick hatten erneut mit zahlreichen Helfern ein schönes und besinnliches Adventsprogramm mit Gesang und Erzählungen vorbereitet, wie die Stadtverwaltung von Bad Waldsee in einem entsprechenden Schreiben mitteilt.

Bürgermeister Roland Weinschenk dankte für die Feier und die Seniorenarbeit vieler Ehrenamtlicher über das ganze Jahr hinweg. Der katholische Pfarrer Stefan Werner dankte, auch im Namen des evangelischen Pfarrers Wolfgang Bertl, ebenso fürs Engagement und ließ es sich nicht nehmen, mit seiner Blockflöte ein Weihnachtslied zu spielen.



Bad Waldsee Bürgermeister Roland Weinschenk dankte den Ehrenamtlichen bei der Adventsfeier im katholischen Gemeindehaus.

FOTO: STADTVERWALTUNG BAD WALDSEE

ANZEIGE



DER GESTIEFELTE KATER
Märchen nach den Brüdern Grimm
– ab 5 Jahren

Die Musikbühne Mannheim hat aus dem bekannten Märchen ein knackiges Musical für die ganze Familie gemacht, zu dem die erfolgreiche Mannheimer Popakademie-Absolventin Marie-Christin Sommer die bühnenwirksame Musik komponiert hat. Kinder aus dem Publikum können als kleine Katzen verkleidet den gestiefelten Kater unterstützen und beraten ihn bei seinen Streichen – selbstverständlich in Katzensprache. Für Kinder ab 5 Jahren und die ganze Familie.

Fr 03. Januar, 15 Uhr, Stadthalle Biberach
Eintritt 13 bis 19,50 € | Ermäßigt 10 bis 15 €



THE GOSPEL PEOPLE
Havin' a good Time – Europa
Tournée 2019/2020

Eine Show, bei der es kaum jemanden auf den Sitzen halten wird. Das ist elementarer Bestandteil der energiegeladenen Show, sich von der Virtuosität auf der Bühne anstecken zu lassen. Denn nur wenn der Funke überspringt und Publikum und Sänger miteinander interagieren, entsteht das, was The Gospel People neben ihrem stimmungswichtigen Auftritt vor allem auszeichnet: Ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl mit Gänsehautfeeling.

Mi 08. Januar, 20 Uhr, Stadthalle Biberach,
Eintritt 29,50 bis 39,50 € | Ermäßigt 22,50 bis 29,50 €



**ERNST HUTTER & DIE
EGERLÄNDER MUSIKANTEN**
Das Original Live – Europa
Tournée 2019/2020

Ernst Hutter, der nach dem Tod von Ernst Mosch im Jahr 1999 das berühmte Egerländer-Orchester weiterführte, ist es gelungen die Erfolge der „Egerländer Musikanten – Das Original“ auf eine breite Basis zu stellen. Leidenschaftlich und mit ausgeprägtem musikalischem Können präsentieren die Musikerinnen und Musiker ihrem Publikum die großen Hits genauso wie neue Kompositionen aus der eigenen Feder. Dazu ein stilvolles Bühnenumfeld und die bewährte Moderation garantieren dem Publikum ein herausragendes musikalisches Erlebnis.

So 12. Januar, 17 Uhr, Stadthalle Biberach
Eintritt 35 bis 49,50 € | Ermäßigt 26 bis 39 €



**CONNY
& DIE SONNTAGSFAHRER**
Reise durch die 50er und 60er Jahre

In einer wundervollen Musikrevue voller Nostalgie geht es in einer herrlichen Zeitreise zurück in die Zeit des deutschen Wirtschaftswunders. Die vierköpfige Musikgruppe mit Sängerin Andrea Graf, Rainer Heindl (Gitarre, Gesang), Thomas Stoiber (Akkordeon, Gesang) und Steffen Zunkeler (Kontrabass, Gesang) präsentiert die musikalischen Perlen und das beschwingte Lebensgefühl einer unvergesslichen Ära. Mit dabei haben sie die großen Schlager von Peter Alexander, Caterina Valente, Conny Froboess, Peter Kraus und vielen anderen.

So 26. Januar, 17 Uhr, Gigelberghalle Biberach
Eintritt 19,50 bis 25 € | Ermäßigt 15 bis 19 €



Sparen mit der AboKarte:
AboKarte-Besitzer erhalten rund 10 % Rabatt auf bis zu zwei Tickets je Veranstaltung.

Jetzt bestellen:
schwäbische.de/tickets
Tel. 0751 29 555 777 (zzgl. Versandkosten) Oder direkt in unseren Geschäftsstellen abholen.

AboKarte

Schwäbische Zeitung